



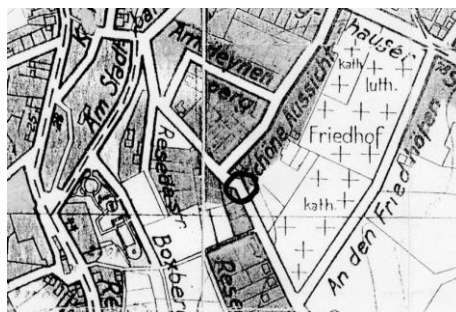
Wurths Haus von der Straße gesehen



Rückseite des Hauses

Wurth`s Haus – ein Haus mit besonderer Geschichte

(gk). An dem Ort, wo die Schenkstraße die Höhe erreicht, stand bis 1974 ein altes, niedriges Fachwerkhäus, das weit in die Straße hinein ragte. Es war das ehemalige Bauernhaus der Familie Wurth, das in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut wurde. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war es wohl das einzige Haus, das dort stand und so trug dieser Bereich der heutigen Schenkstraße den Namen Wurths Berg. Mit dem Haus ist eine bewegende Geschichte verbunden, die zwar schon mehrfach veröffentlicht wurde, hier aber noch einmal in Kürze wiedergegeben werden soll. Anfang des 19. Jahrhunderts war Johann Nikolaus Wurth als Knecht auf Gut Blombach im Kottsiepen tätig. Eines Tages, als er mit dem Fuhrwerk unterwegs war, wurde er von den Franzosen, die das Land besetzt hatten, aufgegriffen und gezwungen, für sie Fuhrdienste zu leisten. Er konnte nur kurz einen vorüber gehenden Bekannten informieren, der diese Nachricht dem Bauern Blombach und Wurth`s Braut überbrachte. Danach blieb der Knecht samt Fuhrwerk für mehrere Jahre verschollen, doch seine Braut blieb ihm treu und hoffte auf seine Rückkehr. Und die trat zur Überraschung aller wirklich ein. Die Franzosen ließen Wurth frei, der jetzt nichts Eiligeres zu tun hatte, als nach Ronsdorf zurückzukehren um nicht nur Pferd und Wagen, sondern auch das Meilengeld, das ihm die Franzosen für seine Dienste gezahlt hatten, zu Bauer Blombach zu bringen. Über solche Treue seines Knechtes war er so bewegt, dass er ihm einige Morgen Ackerland am Rande seines Gutes schenkte. 1812 heiratete Johann Nikolaus Wurth seine Braut Margarete Hülsberg, blieb aber zunächst noch im Dienst des Bauern Blombach. Während dieser Zeit errichtete er neben seiner Arbeit das kleine Bauernhaus, das er nach Fertigstellung mit seiner Familie bezog, um nun seinen eigenen Grund und Boden bis zu seinem Tod im Jahre 1841 zu bewirtschaften. Nach seinem frühen Ableben führte seine Witwe den Hof weiter, der später von seinem Sohn Wilhelm übernommen wurde. Im ersten Ronsdorfer Adressbuch von 1870 ist Wilhelm Wurth als Ackerer und einziger Bewohner auf dem Wurthsberg aufgeführt. Um 1920 wurde der Hof von der Familie Wurth aufgegeben. Der Besitz des Hauses ging an einen Maurerpolier Josef Wagner über, der es 1935 an den Bandwirker Theodor Mühlinghaus verkaufte. 1970 erwarb die Stadt Wuppertal das Haus. Um die gefährliche unübersichtliche Straßenführung um das Haus zu beheben, wurde es 1974 abgerissen und die Straße begradigt. Auf dem oben abgebildeten Kartenausschnitt ist die ehemalige Lage des Hauses mit einem Kreis gekennzeichnet.



Quellen: Helmut Schmidt: Was Oma und Opa noch wussten ... von dem Bauernhof Wurth

Veröffentlicht im Sonntagsblatt vom 26.1.2002

Willy Land: Altes Wurths-Haus steht auf der Abbruchliste - veröffentlicht in der Ronsdorfer Wochenschau, ohne Datumangabe